

LEVON I. Ein armenischer König im staufischen Outremer

Kabinettausstellung | 18.05.2019 – 28.07.2019

Kontakt:
Katrin Greiner
Kunstmuseum Moritzburg
Halle | Saale
Friedemann-Bach-Platz 5
06108 Halle | Saale

T: +49 345 21 25 912
F: +49 345 20 29 990

katrin.greiner@kulturstiftung-st.de
www.kulturstiftung-st.de

Ab kommenden **Samstag, 18. Mai 2019**, zeigt das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) eine kleine, aber höchst interessante Kabinettausstellung: **Levon I. (1187-1219). Ein armenischer König im staufischen Outremer**. Die Ausstellung findet im Rahmen der deutsch-armenischen Kulturpartnerschaft Sachsen-Anhalts statt und wird im Herbst 2019 im Matenadaran, dem Mesrop Mashtots Institut und Handschriftenmuseum Armeniens, in Jerewan gezeigt. Sie wird vornehmlich durch private Leihgaben ermöglicht und durch ein wissenschaftliches Symposium begleitet, das vom MESROP-Zentrum für armenische Studien der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am Samstag, dem 18. Mai 2019, veranstaltet wird.

Zum Inhalt

Vor 800 Jahren, am 2. Mai 1219, starb einer der bedeutendsten Herrscher von Armenien: König Levon I. (1150–1219). 1187 übernahm er als Levon II. die Regierung des bis dato nur regional agierenden armenischen Fürstentums im südostanatolischen Kilikien – zur Zeit einer tiefen Krise der Kreuzfahrerstaaten, die in Folge der Niederlage in der Schlacht bei Hattin (4. Juli 1187) vor ihrer völligen Auslöschung standen.

Levons Fürstentum wurde Refugium für unzählige Flüchtlinge und wichtiger Partner für die Kreuzzugsplanungen von Päpsten, Kaisern und Königen. Bald schon agierte Levon als „global player“, der mit den Päpsten über Fragen der Kirchenunion und mit Kaiser Friedrich I. Barbarossa über eine Statuserhöhung zum König verhandelte. 1198 wurde er als Levon I. Regent eines ersten geeinten armenischen Königreiches.

Die Ausstellung verdeutlicht den Kulturtransfer zwischen West und Ost, den heutigen Staaten Deutschland und Armenien, durch die Übernahme von Herrschaftsikonografie und Repräsentationszeremonien. Hierbei spielt die mittelalterliche Königslandschaft im Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt eine zentrale Rolle. Mitteldeutsche Brakteaten sind erstrangige romanische Kleinkunstwerke, die wie keine anderen Werke detaillierte Bildinformationen überliefert haben und zugleich die Monetarisierung und Etablierung einer Finanzverwaltung im Staatswesen nachvollziehbar machen.

Demgegenüber sind Münzen als Massenkommunikationsmittel die mobilen Nachrichtenträger des Mittelalters. Sie transportieren und verbreiten die zentraleuropäische Herrschaftssymbolik. Darüber hinaus untermauern bedeutende Kleinkunstwerke der Romanik aus der Sammlung Kunsthandwerk & Design des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale), wie die hallesche Otto-Schale und ein romanischer Türklopfer, die Funktion der Münzen als Formen herrschaftlicher Repräsentation.

Begleitprogramm**So | 19.05.2019 | 14 Uhr****Levon I. und die Gründung des Königreiches Armenien in Kilikien:
Eine numismatische Spurensuche**

Kuratorenführung mit Ulf Dräger

Do | 06.06.2019 | 18 Uhr**Levon I. (1187-1219) – Erinnerung an das Outremer? Halle und die
Anfänge des Deutschen Ordens im Reich**

Vortrag mit Kurator Dr. Stefan Moeller

Am Ende des 12. Jahrhunderts befindet sich nicht nur der östliche Mittelmeerraum in einer fundamentalen Umbruchsituation. Auch das *sacrum imperium* der Stauer erfährt seine bis dato schwerste Krise. 1198 beginnt der staufisch-welfische Thronstreit, der insbesondere in Mitteldeutschland mit großer Härte ausgefochten wird. Wichtigster Exponent der staufischen Partei ist Erzbischof Ludolf von Kroppenstedt, Halles Stadtherr. Durch sein Agieren wird Halle mit dem Erzbistum Magdeburg in der Zeit von 1199 bis 1203 zum Zentrum der Reichspolitik. Dabei ist die erste Ansiedlung des Deutschen Ordens im Reich in Halle gleichermaßen ein Politikum wie ein Akt von persönlicher Frömmigkeit und Kreuzzugsspiritualität.

Der Vortrag wird den Weg des Deutschen Ordens aus dem Heiligen Land nach Mitteldeutschland nachzeichnen und in die Ereignisse des deutschen Thronstreites einbetten, in dem Halle zum Schicksalsort Kaiser Ottos IV. werden wird, eine Tatsache, die die Otto-Schale in der aktuellen Sonderausstellung heute kaum noch erahnen lässt.

Fr | 26.07.2019 | 16.30 Uhr**Levon I. und die Gründung des Königreiches Armenien in Kilikien:
Eine numismatische Spurensuche**

After-Work-Führung mit Kurator Dr. Stefan Moeller

Medieninformation

05/2019
14.05.2019

**Öffnungszeiten und
Preise**

Mo, Di, Do–So und Feiertage: 10–18 Uhr
mittwochs geschlossen

Die Ausstellung ist integriert in die Sammlungspräsentation.

Eintritt: 6 Euro | erm. 4 Euro

Hausticket inkl. Sonderausstellung „Things to come“ (ab 23.06.2019):
10 Euro | erm. 7 Euro

Begleitkatalog



Zur Ausstellung erscheint auch ein umfangreicher Begleitkatalog:

LEVON I. Ein armenischer König im staufischen Outremer

Band 19 der Schriften für das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), Hrsg. v. Christian Philipsen in Verbindung mit Thomas Bauer-Friedrich und Ulf Dräger, 472 S., ca. 300 Abb., ISBN 978-3-96502-005-4, Preis: 29,90 Euro

Weitere Informationen

www.kunstmuseum-moritzburg.de

**Mit freundlicher
Unterstützung**



SACHSEN-ANHALT